

# Stadt Heidelberg

Drucksache:  
**0035/2021/IV**

Datum:  
08.02.2021

Federführung:  
Dezernat IV, Kinder- und Jugendamt

Beteiligung:

Betreff:

**Kinderbetreuung im Stadtteil Boxberg**

## Informationsvorlage

### Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 10. Mai 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Boxberg	25.02.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Jugendhilfeausschuss	13.04.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Gemeinderat	06.05.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Bezirksbeirat Boxberg, der Jugendhilfeausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information zur Kinderbetreuung im Stadtteil Boxberg zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Die Anfrage bezieht sich weder auf konkret entstehende Kosten noch auf etwaige Einnahmen.

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Verwaltung wurde gebeten, zur Kinderbetreuung auf dem Boxberg zu berichten und perspektivisch neue Lösungsmöglichkeiten für die Erweiterung der Betreuungsplätze zu erarbeiten (Antrag des Gemeinderats 0100/2020/AN und Antrag des Bezirksbeirats Boxberg 0110/2020/AN).

# digitale Sitzung des Bezirksbeirates Boxberg vom 25.02.2021

Ergebnis der digitalen öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Boxberg vom 25.02.2021

## 4.2 Kinderbetreuung auf dem Boxberg Informationsvorlage 0110/2020/IV

Herr Foltin vom Amt für Stadtentwicklung und Statistik, der per MS Teams zugeschaltet ist, steht für Fragen zur Verfügung.

### Es melden sich zu Wort:

Stadtteilvereinsvorsitzende Deutschmann, Kinderbeauftragter Kelle, Bezirksbeirätin Jessberger, Bezirksbeirat Lamade

### Folgende Argumente werden vorgetragen:

- Auf dem Boxberg gebe es zu wenig Kinderbetreuungsplätze – vor allem für Kleinkinder und Kindergartenkinder.
- Die vom Bezirksbeirat / dem Stadtteilverein vorgeschlagenen Optionen würden laut Vorlage zwar geprüft, dies dauere aber zu lange. Hier müsse Pragmatismus vor Bürokratie gehen. Der Druck sei enorm hoch, es müsse zeitnah etwas geschehen, nicht erst, wenn Corona vorbei sei. Die Grundversorgung von zu betreuenden Kindern sei mangelhaft und unbedingt sicherzustellen. Es bestehe großer Handlungsbedarf.
- Es könne nicht sein, dass beispielsweise eine alleinerziehende Mutter, die am einen Ende des Boxbergs wohne, eine Kinderbetreuung am anderen Ende im Emmertsgrund in Anspruch nehmen müsse. Dies sei in keinem anderen Stadtteil gegeben und schwer umsetzbar.
- Es sei oft über die Frage von geeigneten Standorten gesprochen worden. Hierbei sei auch mehrfach darauf hingewiesen worden, dass man sich hier oben in einer Waldrandlage befinde und somit Standorte in Waldnähe (Stichwort: Waldkindergarten) geprüft werden sollten. Hätten solche Prüfungen stattgefunden? Wenn ja, wann? Falls schon erfolgt, warum seien die Kinderbeauftragten nicht eingebunden worden?
- Für die frühkindliche Bildung sei es sinnvoll, Standorte in Waldnähe auszubauen. So könnten Kinder schon früh die Natur erkunden und kennenlernen.
- In unmittelbarer Nähe des Evangelischen Kindergartens / des Evangelischen Gemeindehauses liege eine große Fläche brach. Hier sollte unbedingt geprüft werden, ob diese nicht als Fläche für eine temporäre Kinderbetreuungseinrichtung genutzt werden könnte.

- Der Boxberg sei unattraktiv für junge Familien, wenn es nicht ausreichend Betreuungsangebote gebe. Das müsse dringend geändert werden, sonst würden solche Familien sich von vornherein für einen anderen Stadtteil entscheiden.
- Derzeit gebe es zwei evangelische Kindergärten, die zu wenige Plätze hätten. Es wäre begrüßenswert, wenn es auf dem Boxberg auch einen städtischen Kindergarten, vor allem im östlichen Stadtgebiet geben würde.

Herr Foltin erklärt, er habe sich letzte Woche mit dem Kinder- und Jugendamt intensiv ausgetauscht. Hierbei habe er erfahren, dass aktuell niemand einen Kindergartenplatz suche. Es gebe also niemanden, der vor Ort keinen Platz bekommen hätte. Sollte dies doch anders sein, müsse man hinterfragen, warum diese Information nicht beim Kinder- und Jugendamt ankomme.

Weiter führt er aus, derzeit werde eine Machbarkeitsstudie bezüglich der Errichtung eines Kindergartens (für zwei bis drei Gruppen) am Waldrand erstellt. Hierzu sei man mit dem Eigentümer eines Grundstückes intensiv im Gespräch. Zum genauen Standort wolle er heute aufgrund des noch frühen Stadiums der Überlegungen und vor Abschluss der Machbarkeitsstudie noch keine Auskunft geben.

Der Kinderbeauftragte Kelle und die Stadtteilvereinsvorsitzende Deutschmann weisen vehement zurück, dass kein Bedarf an Kindergartenplätzen vorliege. Oftmals liege es daran, dass die betroffenen Bürgerinnen und Bürger weder die behördlichen Wege / Abläufe noch die entsprechenden Kommunikationswege kennen würden. Viele seien auch der deutschen Sprache nicht ausreichend mächtig, was die Situation noch erschwere. Viele Rückmeldungen würden dann beim Stadtteilmanagement ankommen und nicht beim Kinder- und Jugendamt.

Es sei wichtig, aktiv Angebote zu schaffen, die Bürger bei den bürokratischen Wegen zu unterstützen.

Herr Foltin betont, man sehe den Bedarf und wolle die Zahl der Betreuungsplätze auf dem Boxberg erhöhen. Hierfür sei es aber wichtig, dass man dies auch mit Zahlen, Daten, Fakten belegen könne. Wenn solche Fälle – wie heute angesprochen – vorkämen, sollten Betroffene auch durch das Stadtteilmanagement aufgezeigt bekommen, was sie tun müssten, um den Betreuungsbedarf an die richtige Stelle zu melden.

Die Vorsitzende Frau Greßler sagt am Ende der Aussprache zu, dass die vorgetragenen Argumente in ein Ergebnisblatt aufgenommen würden.

**gezeichnet**  
Isolde Greßler  
Vorsitzende

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **digitale Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 13.04.2021**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Sitzung des Gemeinderates vom 06.05.2021**

**Ergebnis:** Kenntnis genommen

## **Begründung:**

### **1. Aktuelle Situation**

Im Rahmen der Bedarfsplanung wird jährlich der Bestand an Kinderbetreuungsplätzen erfasst und der Bedarf ermittelt. Hierbei wird sowohl der gesamtstädtische Bedarf als auch der Bedarf in den einzelnen Stadtteilen berücksichtigt.

Während der Bedarf an Betreuungsplätzen im Kleinkindbereich sowohl durch Plätze in Kindertageseinrichtungen als auch im Rahmen der Kindertagespflege gedeckt wird, werden Kinder im Alter von 3 Jahren bis Schuleintritt in der Regel in Kindertageseinrichtungen betreut.

Stadtweit liegt die Versorgungsquote im Kleinkindbereich im aktuellen Kindergartenjahr 2020/2021 bei ungefähr 55 %, im Kindergartenbereich bei ungefähr 100 %.

Auf dem Boxberg liegt die Versorgungsquote im laufenden Kindergartenjahr im Kleinkindbereich bei ungefähr 20 %, im Kindergartenbereich bei ungefähr 56 %.

Im Stadtteil Emmertsgrund liegt die Versorgungsquote im Kleinkindbereich bei ungefähr 25 % und im Kindergartenbereich bei 73 % und damit auch unter dem städtischen Durchschnitt.

Aufgrund der räumlichen Nähe werden viele Kinder aus dem Stadtteil Boxberg im Stadtteil Emmertsgrund und Kinder aus dem Stadtteil Emmertsgrund im Stadtteil Boxberg betreut.

In den beiden Nachbarstadtteilen wird daher seit einigen Jahren nach geeigneten Immobilien oder Grundstücken für Kindertageseinrichtungen gesucht.

### **2. Ausbauplanung**

Um die Versorgungssituation mit Kinderbetreuungsplätzen zu verbessern, hat die Stadt Heidelberg das Grundstück „Forum 3“ gekauft. Das Gebäude wird derzeit saniert und bietet danach Platz für bis zu 60 Kindergartenplätze und bis zu 30 Kleinkindbetreuungsplätze. Diese Kindertageseinrichtung soll noch im Jahr 2021 in Betrieb genommen werden.

Weitere Planungen gibt es im Bereich zwischen den beiden Stadtteilen auf dem Gelände des ehemaligen Tennisclubs Emmertsgrund; entsprechende Planungsmittel werden in den Haushaltsplanentwurf 2021/2022 der Verwaltung eingestellt. Hier könnte eine Kindertageseinrichtung mit voraussichtlich 20 Kleinkindbetreuungsplätzen und 60 Kindergartenplätzen entstehen. Die Umsetzung gilt es, mit dem Doppelhaushalt 2023/2024 zu entscheiden.

Eine Prüfung des Komplexes Iduna-Center, die durch den Bezirksbeirat Boxberg erbeten wurde, hat ergeben, dass hier unter anderem aufgrund der fehlenden Außenbereichsflächen eine Kindertageseinrichtung nicht realisiert werden kann. Hier wäre allenfalls eine weitere Kindertagespflegestelle vorstellbar. Da die Betreuungsplätze in Kindertagespflege in den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund kaum nachgefragt werden und es in beiden Stadtteilen einige freie Plätze in Kindertagespflege gibt, wird diese Idee derzeit nicht weiterverfolgt.

Weitere geeignete Grundstücke auf dem Boxberg konnten trotz intensiver Suche nicht gefunden werden.



### **3. Ausblick**

Bereits im Laufe des Jahres wird sich durch den Ausbau der Kindertageseinrichtung „Im Forum 3“ die Versorgungsquote für die Kinder der Bergstadtteile verbessern.

Eine weitere Verbesserung wäre mit dem Bau einer Kita auf dem Gelände des ehemaligen TC Emmertsgrund möglich.

Im Rahmen der im Stadtteil Boxberg in den nächsten Jahren anstehenden größere Sanierungsmaßnahmen wird die Erforderlichkeit und Realisierbarkeit weiterer Kindertageseinrichtungen geprüft. Erste Gespräche hierzu finden bereits statt.

Die Entwicklung der Kinderzahlen ist weiter zu beobachten.

## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+/- berührt:	Ziel/e:
Soz5	+	<b>Ziel/e:</b> Bedarfsgerechter Ausbau und flexible Gestaltung des Betreuungs- und Freizeitangebots, der Spiel- und Bewegungsräume für Kinder- und Jugendliche <b>Begründung:</b> Betreuungsplätze sichern den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz und dienen der nachhaltigen Bildung und Erziehung der Kinder und deren sozialen Entwicklung <b>Ziel/e:</b>  <b>Begründung:</b>  <b>Ziel/e:</b>  <b>Begründung:</b>

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet  
Stefanie Jansen